

Datum: 02.01.2020
Telefon: 0 233-21739
Telefax: 0 233-21269

Kulturreferat
Referatsleitung
KULT-R

**Errichtung einer Erinnerungstafel im Bereich der Herbert-Quandt-Straße
BA-Antrag Nr. 14-20 / B 06314 des Bezirksausschuss 17 – Obergiesing-Fasangarten
vom 14.05.2019**

**Über das Direktorium HA II / BA
BA-Geschäftsstelle Ost
an die Vorsitzende des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 17 – Obergiesing-
Fasangarten, Frau Carmen Dullinger-Oswald**

Sehr geehrte Frau Dullinger-Oswald,

mit dem o.g. Antrag vom 14.05.2019 beantragt der Bezirksausschuss die Errichtung einer Erinnerungstafel an das ehemalige Kriegsgefangenenlager für russische Offiziere und den von hier aus gestarteten Widerstand gegen das NS-Regime im „früheren Bereich der Schwannseestraße“ - seit 1987 in Herbert-Quandt-Straße umbenannt, in Obergiesing.

Der Stadtrat hat am 6.11.2002 mit Grundsatzbeschluss über den Umgang mit Wünschen nach Gedenktafeln und Denkmälern entschieden. Da die Anträge nach neuen Gedenktafeln und Denkmälern überhand genommen hatten, wurde diese Form des Gedenkens allein als nicht mehr sinnvoll erachtet. Als Ersatz für Gedenk- und Informationstafeln rief die Stadt die sogenannten Kulturgeschichtspfade ins Leben. Diese Rundgänge durch die Stadtbezirke entlang historisch bedeutsamer Orte, Ereignisse und Wirkungsstätten einzelner Münchnerinnen und Münchner sollen zu einem flächendeckenden Informationsnetz der Geschichte Münchens ausgebaut werden. 17 Jahre nach dieser Entscheidung sind bereits 21 Kulturgeschichtspfade erschienen, den nächsten präsentieren wir im Sommer 2020. Die handlichen Broschüren, die auch kostenlos im Internet heruntergeladen werden können, sind mittlerweile als ein viel genutztes Format der Geschichtsvermittlung vor Ort etabliert. Im KGP 17 Obergiesing-Fasangarten, der vom Kulturreferat in enger Abstimmung mit dem BA realisiert wurde und bereits 2010 in der 2. Auflage erschienen ist, findet sowohl die kommunistische Widerstandsgruppe „Antinazistische Deutsche Volksfront“ (ADV) wie auch die „Bratskoje Sotrudnischestwo Wojennoplennych“ (BSW) Erwähnung. Zur Herbert-Quandt-Straße gibt es darüberhinaus eine eigene Rundgangsstation.

Jenseits der Kulturgeschichtspfade hat der Stadtrat 2002 entschieden, dass alle Anträge für Gedenktafeln und Denkmäler in der AG Gedenktafeln, die sich aus Fachleuten aller einschlägigen Referate und je einem Vertreter der Stadtratsfraktionen zusammensetzt, behandelt werden. Der o.g. Antrag wurde in der AG Gedenktafel am 11. Juli 2019 diskutiert. Neben dem Verweis auf die o.g. Beschlusslage des Stadtrats und den Verweis auf den KGP 17 hat die AG das Engagement zur Intensivierung der Erinnerung an das ehemalige Kriegsgefangenenlager und seine Insassen begrüßt, sich aber dagegen ausgesprochen eine eigene Erinnerungstafel anzubringen. Derzeit erarbeitet das NS-Dokumentationszentrum München die Konzeption für die neue Dependence in Neuaubing, einem neuen Erinnerungsort zum Thema Zwangsarbeit. Hierbei ist auch die Berücksichtigung des wichtigen Themas der zahlreichen Kriegsgefangenenlager in München vorgesehen. Es erscheint daher sinnvoll, die Erinnerung an das Kriegsgefangenenlager in der Schwannseestraße in die gesamtstädtische Erinnerungsarbeit einzubetten. In zwei der ehemaligen Lagerbaracken

(ca. 500qm) sowie in Teilen des Außengeländes wird die Geschichte der Zwangsarbeit auf dem gesamten Stadtgebiet dargestellt und durch ein umfangreiches Bildungsprogramm vermittelt werden. Die weiteren noch erhaltenen Baracken bleiben in Nutzung durch Künstlerinnen und Künstler sowie Handwerkerinnen und Handwerker. Im Spannungsfeld zwischen historischer Bedeutung und gegenwärtiger Nutzung soll ein lebendiger Erinnerungsort entstehen, an dem vielfältige, insbesondere handlungsorientierte und kreative Formen der historischen Vermittlungsarbeit angewendet werden.

Ein besonderer Fokus soll auf die Darstellung der Lebens- und Arbeitsbedingungen der früheren Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter – zu denen auch Kriegsgefangene zählen – sowie auf biographische Zugänge gelegt werden. Die verschiedenen Facetten der Zwangsarbeit sollen durch viele Fallbeispiele präsentiert werden, wobei eine Vernetzung mit lokalen Geschichtsinitiativen aus den Stadtteilen durchaus angestrebt.

Das Kulturreferat hat im Nachgang zur AG Gedenktafel Ihren Antrag an das NS-Dokumentationszentrum weitergeleitet mit der Bitte zu prüfen, ob auch das Lager in der Herbert-Quandt-Straße für eine künftige Präsentation berücksichtigt werden könnte. Herr Dr. Paul-Moritz Rabe, Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums und Projektleiter für die Errichtung der Dependence, steht Ihnen für weitere Information gerne zur Verfügung: paul_moritz.rabe@muenchen.de, telefonisch erreichbar unter: 089-233 82677.

Weiter hat die AG Gedenktafel empfohlen, dass sich auch das Stadtarchiv, in dessen Zuständigkeit die Erinnerungszeichen für die Todesopfer des NS-Regimes liegen, damit befasst, ob ein Erinnerungszeichen möglich ist. Ansprechpartner im Stadtarchiv ist hier Herr Dr. Andreas Heusler: andreas.heusler@muenchen.de, telefonisch erreichbar unter 089-233 30815.

Sollten Sie Rückfragen haben, können Sie sich im Kulturreferat gerne an Frau Dr. Sabine Schalm, sabine.schalm@muenchen.de, telefonisch erreichbar unter: 089/233-21164, wenden.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

Abdruck

an das Direktorium-HA II/V
an das NS-Dokumenationszentrum
an Stadtarchiv München
an Kult-GL3

mit der Bitte um Kenntnisnahme und zwV

gez.

Anton Biebl